

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 105.

Halle, Sonntag den 8. Mai
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. Der Prinz Friedrich von Preußen ist nach Neu-Strelitz abgereist. — Der Herzog und die Herzogin von Nassau sind von Dessau hieher eingetroffen.

Nachdem die Zweite Kammer in der Mittwoch-Abend-Sitzung die Beratung des Gesetzentwurfs über die Zerstückelung ländlicher Besitzungen bis §. 9 fortgesetzt, wurde derselbe heute zu Ende gebracht und angenommen. Sodann nahm die Kammer das Gesetz wegen Abänderung der Hypotheken-Ordnung an mit einigen Verbesserungen, welche die Abgg. Wenzel, v. Gerlach, Kistler und Moldenke gemeinsam vorgeschlagen und der Justizminister gebilligt hatte. Hierauf schritt die Kammer zur Beratung des Budgets für das Kultusministerium.

Die in der 55. Sitzung der Zweiten Kammer verlesene Petition vieler Berliner Einwohner wegen Aufrechterhaltung des Art. 12 der Verfassung lautet nach dem stenographischen Bericht folgendermaßen:

„Hohe Zweite Kammer! Nach den von der Ersten Kammer beratenen Gesetzen über die Gemeinde- und Kreisordnung sollen die Preußen jüdischer Religion von ländlichen Gemeindefunktionen und der Kreisverwaltung ausgeschlossen werden. Die Worte des Art. 12 der Verfassung: „der Genus der bürgerlichen und Staatsbürgerlichen Rechte ist unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse“ bilden eine wesentliche Grundlage des inneren staatlichen Friedens. Der erste Schritt zur Schwächung dieses, durch die Verfassung geheiligten Rechtes, — welcher Theil unserer Mitbürger auch davon zuerst getroffen werden möge, — ist von unüberwindlichen Folgen für Alle. In dieser Erwägung und von dem Gebahren befehle, so weit es ihnen ist, für die ewigen Grundsätze des Rechts und der Humanität einzutreten, wenden sich die gesammten unterzeichneten, alten Ständen und Bekenntnissen angehörenden Bürger mit der dringlichsten Bitte an eine hohe Zweite Kammer: hochdieselbe wolle bei Beratung der Gesetzentwürfe über die Ge-

meinde- und Kreisordnung den Art. 12 der Verfassung und somit die bürgerlichen und Staatsbürgerlichen Rechte der Preußen jüdischen Bekenntnisses aufrecht erhalten.“

Von den Unterzeichnern nannte der Kammer-Präsident nur Alexander von Humboldt, er hätte aber noch viele andere ausgezeichnete Männer bezeichnen können, welche ihren Namen ebenfalls unter diese Petition gestellt haben. Unter Anderen haben noch unterzeichnet: Lejeune Dirichlet, Mitglied der Akademie, Kammergerichtsrath Köhne, Heinrich Dove, General-Auditeur Friccius, Heinrich Rose, Mitglied der Akademie, Professor Michelet u. s. w. Der Kaufmannsstand ist durch seine angeesehensten Mitglieder und außerdem noch fast alle Berufsclassen — mit Ausnahme der Geislichen — vertreten.

Kassel, d. 5. Mai. Die Abgeordneten Weinzierl, Plessel und Böding haben an die Zweite Kammer eine Protestation gegen ihre Ausschließung, als offenbar verfassungswidrig, gerichtet und erklärt, daß sie sich fortwährend als Mitglieder dieser Kammer betrachten. Sie verwahren ihre und ihrer Wähler Rechte und verlangen den Grund ihrer Ausschließung zu wissen, den man ihnen nicht einmal mitgeteilt habe. Endlich verlangen sie hierüber Beschluß der Kammer, den sie in ihrer Heimath erwarten müssen, da man sie unter Androhung von Zwang polizeilich ohne alle Angabe eines Grundes genöthigt habe, die hiesige Stadt zu verlassen (wie schon gemeldet).

Hanau, d. 3. Mai. Die Geschwornen haben nach vierstündiger Berathung im Hochverraths-Proceß gegen den Angeklagten F. A. v. Loßberg, ehemaligen kurhessischen Offizier, die ihnen gestellten Fragen dahin beantwortet, daß die Anklage auf Hochverrath siefel und nur eine Exproffung durch die Requisition der Pferde übrig blieb. Der Gerichtshof sprach auf sechs Wochen Gefängnis

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 104.)

Es ließe sich noch eine lange Reihe von gesetzlichen Bestimmungen und landesherrlichen Akten aus der Vorzeit anführen, um den Ursprung und die rechtlich unzulässige Natur der ritterschaftlichen Ansprüche zu widerlegen; es wird aber wohl genügen, nur noch an ein einziges geschichtliches Moment erinnert zu haben. Die Geschichte Deutschlands und die obersten Prinzipien des ältern deutschen Staatslebens weisen vollständig nach, daß die Befreiten und Bevorzugten, mit Ausnahme der auf löstigen Titeln beruhenden Fälle, niemals ein Recht auf Befreiung von einer ihnen an sich obliegenden wirklichen Steuerpflicht erlangt haben und daß sie niemals ein Ausnahmerecht besaßen, kraft dessen sie Steuern nicht zahlen sollten, zu denen sie an und für sich verpflichtet gewesen wären. Der Abgeordnete Peter Reichenperger (Stenogr. Ber. S. 500) hat dieses Verhältniß mit folgenden Worten in der Kammer charakterisirt:

„Es ist unabweisbare historische Thatsache, daß nach der Rechtsauffassung des Mittelalters bis hinab ins vorige Jahrhundert im Bezirke der Landeshoheit keineswegs das Recht der Befreiung lag, und daß Niemand kraft des bloßen Untertanenverbandes dem Landesherrn Steuern zu zahlen schuldig war. Die Idee des Befreiungsrechts, als einer Attribution des Staates als solchen, ist erst das Produkt des letzten Jahrhunderts. Der Kaiser wie der Territorialfürst waren zur Befreiung der Staatsbedürfnisse lediglich auf die Domänen und Regalien angewiesen — wo diese nicht ausreichten, konnten nur kraft freier Einwilligung der zu Belastenden Steuern erhoben werden. Zum Zweck jener Steuerbewilligung trat die Reichsgemeinde auf dem Reichstage, die Land-

gemeinden auf dem Landtage zusammen und bewilligte nach erkannter Nothwendigkeit die „bittelwels“ geforderten Leistungen als „Witten“ oder „Beuten“. Wer nicht selbst oder durch seine Vertreter in die Steuer eingewilligt hatte, hatte auch nicht die Pflicht, sie zu bezahlen, und es willigte derjenige am wenigsten ein, der den Jorn und den starken Arm des Landesherrn am wenigsten zu fürchten hatte. Nun, der Stand der Ritter hat stets weniger bewilligt, als die andern Stände, als die Prälaten, als die Bürger, als die Bauern, so weit den Lehrern in den schlimmsten Zeiten noch das Recht der Landstandhaft verblieben war. Die Ritter haben sich den ihnen angenommenen freiwilligen Steuern, den sogenannten Beuten, leichter entsogen, aus dem einfachen Grunde, weil sie eben den Landesherrn und seinen Jorn weniger zu fürchten hatten, als die übrigen Stände, und weil die Landesherrn ihrerseits ein großes Gewicht darauf legten, ihre bewaffneten Vasallen bei guter Laune zu erhalten. Diese Vasallen haben aber nie und nimmermehr ein aktives und positives Recht der Steuerfreiheit gegenüber einer zu Recht bestehenden Steuerpflicht erlangt, sie haben nur in derselben Art, wie die andern Stände lediglich diejenigen Steuern geleistet, welche sie bewilligt hatten, und nur soviel haben sie bewilligt, als es ihnen unvermeidlich erschien. Sie waren rechtlich nicht anders gestellt, als alle übrigen Stände; thatsächlich zahlten sie weniger, weil sie weniger bewilligt hatten; ein eigenthümliches Recht der Steuerbefreiung hatten sie niemals erworben.“

In den Archiven des Reiches befindet sich ein Dokument des Kurfürsten Johann Sigismund vom 13. Juli 1615, welches nähere Andeutungen darüber enthält, wie die ritterschaftlichen Steuerbefreiungen häufig entstanden sind. Das interessante Altesstück lautet wörtlich:

„Wir von Gottes Gnaden Johann Sigismund, Marggraf zu Brandenburg, des Heiligen Römischen Reichs Erz-Kammerer und Churfürst u. s. w. Entbieten allen und jeden dieses Unfers Ehrlichs ansechtigen Unfers Gruß, und geben ihnen dabei zu erkennen, wie daß es die Erfahrung von allen Zeiten daher gegeben, daß auch bei denen

und sah dieses durch die lange Vorhaft als verbüßt an. Seitens der Staats-Behörde wurde Verurteilung eingelegt und die Beibehaltung der Haft des Verurtheilten beantragt, weshalb dieser zurückgeführt wurde.

Mainz, d. 2. Mai. Heute Vormittags hat Herr Müller-Melchior seinen zweimonatlichen Arrest angetreten. Einen auf seine Eigenschaft als Abgeordneter sich stützenden Protest gegen seine Arrestirung soll Herr Müller-Melchior bei dem großherzoglichen Staats-Procurator eingelegt haben, jedoch ohne Erfolg.

Mainz, d. 3. Mai. Heute Morgen begannen die eigentlichen Verhandlungen des Hochverraths-Prozesses gegen Reiningcr, nachdem sich Polizei-Direktor Dr. Stieber aus Berlin dem Assisenhof präsentirt hatte. Dr. Stieber machte seine Depositionen über die Entstehung und Entdeckung des angeblichen Communisten-Bundes.

Braunschweig, d. 3. Mai. Wie man der „R. Z.“ schreibt, ist auch hier eine Bank projectirt und das erforderliche Aktienkapital von 1,500,000 Thlr. bereits gezeichnet.

Hannover, d. 4. Mai. Die Kammern haben heute die Wahlen für die Ausschüsse vorgenommen, wobei das Uebergewicht der Opposition in der Zweiten Kammer sich ebenso, wie bei der Wahl des Vicepräsidenten in Zahlen herausgestellt hat. Nach der Zusammensetzung des Verfassungsausschusses ist kaum anzunehmen, daß derselbe sich den Verfassungsanträgen der Regierung geneigt zeigen wird. Wenn auch das Ministerium seine Vertretung im Ausschusse gefunden, so ist doch eben nur so viel Rücksicht darauf genommen, um durch die Minister die erforderliche Auskunft zu erhalten. Die Stüvesche Partei ist von der Zweiten Kammer ganz übergangen.

Schweiz.

Bern, d. 2. Mai. Eine Note Württembergs unterstützt Oesterreichs Begehren, betreffend die Flüchtlinge, und enthält das Anerbieten der Mitwirkung zur Verhinderung.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. Heute fanden in den Tuilerien und in den Invaliden Messen zum Andenken an den morgenden Todestag Napoleons I. Statt. In der Kirche der Invaliden wurde eine stille Messe gelesen. Der Marschall Jerome, viele alte Soldaten, Offiziere, Nationalgarden u. hatten sich dort eingefunden. In der Tuilerien-Kapelle begann der Gottesdienst um 12 Uhr. Der Kaiser, von seinem Hofe umgeben, die Mitglieder der drei großen Staatskörper, die Minister, die fremden Gesandten und die Staats-Würdenträger wohnten demselben bei.

In den Salons des Faubourg St. Germain spricht man wieder von der nahe bevorstehenden Fusion der beiden bourbonischen Linien.

Der spanische Botschafter, Marquis von Baldegamas, ist heute Morgens gestorben.

Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 30. April meldet: die allgemeine Ansicht, daß das Ministerium nur ein vorübergehendes sei, scheint sich zu bestätigen. Der Finanz-Minister Bermudez de Castro hat seine Entlassung eingereicht. Die Königin hat sie nicht angenommen. Es ist jedoch ganz sicher, daß die Ministerkrisis fortbauert.

Regimenten, die am köstlichsten und besten bestellt, jedoch zum öftern alternd Irthümer, etwa auch nicht mit wenigen Schaden des gemeinen Wesens, vorgelassen, so auch, daß große Monarchen, Könige, Fürsten und Potentaten Ihnen kein Bedenken gemacht, dasjenige, was also durch Irthum und unredlichen Bericht der Parteien selbst, oder auch ihrer Patronen entstanden, hinwegwiderum abzusuchen, zu verändern und zu verbessern, nur alleine, daß der gemeine Nutzen das Prae behielte, und das vornehmste Principium und Axioma allen Völkern und Regimenten: Salus populi suprema lex esto nicht zu weit außer Augen gesetzt wurde. Ist derowegen gar nicht zu verwundern, daß uns dergleichen die Zeit über, die uns Gott zu der Churfürstlichen Regierung erheben und kommen lassen, auch widerfahren und begegnet, indem sich Leute gefunden, welche, als sie an uns wahrgenommen, wie ganz Wir geneigt wären, einem jeden und zwar auch mehrmals ganz unverdienter Gnade und gutes zu erzeigen, Uns mit ihrem Berichte selbst hintergangen oder durch andere verleiten lassen, und bewegen, dasjenige zu verwilligen, nachzulassen und zu concediren, welches ohne Nachtheil und Schaden des gemeinen Wesens, auch etwaniger Privilegien und Compacten, so andere in Händen gehabt, nicht sein noch geschehen können. Ist Uns derowegen solches alles nicht wenig zu Gemüthe gegangen, Wir haben auch in hierüber gehaltener Consultation hiezu kein bequemeres Werk oder Mittel befinden können, denn daß Wir dem Exempel anderer löblicher Regenten (wie obgedacht) folgten, und alles das hinwegwiderum cassiren, aufheben und abthäten, welches also sub- et obrepitum und zum Schaden und Verderb Unserer Lande und Leute, sonderlich aber denen von Städten, extracticiret worden. Demnach so cassiren Wir nun, thun ab und heben auf alle und jede Privilegia, Freyheiten und Immunitäten, die zur Zeit Unserer Regierung vor Fernanden, wes Standes, Wesens und Condition der auch wäre und keiner ausgenommen, wegen dessen, daß er und seine Güther von Schossen und Steuern frei sein sollen, oder aber, daß er Weine und Biere seines Gefallens, ohne

Der „Diario Espanol“ bringt ein Gerücht, wonach der neue Präsident von Mexico, Santa Anna, die spanische Protection gegen einen neuen und unvermeidlichen Einfall der Nordamerikaner in das Gebiet der Republik angerufen habe (?).

Türkei.

Alexandrien, d. 19. April. Abbas-Pascha hat vom Sultan mehrere wichtige Concessionen erhalten. Er ist zum Haupte seiner Familie, wie es Mohammed-Ali und Ibrahim-Pascha waren, erklärt. Der betreffende Ferman des Sultans wird täglich ermartet. In Zukunft werden alle gerichtlichen Streitigkeiten in Aegypten ohne Recurs nach Konstantinopel behandelt und erledigt werden. Die Selbstverschüsse, womit der Vicekönig vor kurzem den Bedrängnissen der Pforte zu Hülfe kam, haben ihm diese Concessionen eingetragen.

Amerika.

Der Vicepräsident der Vereinigten Staaten King ist am 18. April im 68. Lebensjahre gestorben. — Der nach Mexico zurückberufene Präsident Santa Anna hat nach seinem Einzug in Veracruz ein Manifest an die Nation erlassen, worin er sich berufen erklärt, das Vaterland aus dem Abgrund der „Anarchie und des Unglaubens“ zu retten, und zugleich seinen Feinden die Hand zur Versöhnung bietet.

Aus der Provinz Sachsen.

— Nordhausen, d. 4. Mai. Heute wurde in öffentlicher Gerichtsitzung die hiesige freie Gemeinde von der Anschließung des Mißbrauchs des Vereinsrechts freigesprochen und die vor 1 Jahre erfolgte vorläufige Schließung der Gemeinde aufgehoben. Die Kosten der Untersuchung sind niedergeschlagen worden.

— Das Erinnerungsfest, welches im Jahre 1843 auf dem dreihundertjährigen Jubelfeste der Landesschule Pforta von den einstigen Schülern und Freunden der Anstalt verabredet wurde, ist auf den 21. d. M. festgesetzt. Ein Theil des dafür sich interessirenden Comités befindet sich in Berlin. Die Theilnehmer werden, nachdem in der Anstalt das übliche Schulfest begangen ist, sich nach Köfen begeben, wo sich auch das Lehrerkollegium der Schulpforte zu einem Festmahle einfinden wird.

— Dem Zeichenlehrer an dem Gymnasium und der Provinzial-Kunst- und Bauhandwerks-Schule zu Erfurt, Eduard Dietrich, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden. — Die Berufung des bisherigen Lehrers Dr. Bormann an der Klosterschule zu Rosleben zum Subrector des Gymnasiums in Prenzlaw ist genehmigt worden. — Der Kreisrichter Bause zu Salzwedel ist zum Rechtsanwalt beim Kreisgericht in Salzwedel und zum Notarius im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Salzwedel, ernannt worden.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 9. Mai d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Anfrage wegen der f. g. Holzstube.
- 2) Verpachtung der Spizwiese.
- 3) Erklärung über Concessionirung eines Agenten für Auswanderer.
- 4) Beschaffung von Säcken für die städtische Registratur zum Verzug der Acten bei Feuergefahr.
- 5) Antrag auf Erlaubniß zur Durchbrechung der Stadtmauer im Moritzwinger.

Entrichtung einiges Angeldes einlegen, oder seine Weine und Wolle, ob er auch gleich solche Wolle von Uns oder aus Unsern Aemtern bekommen, ohne Erlegung der Rolle und andern darauf geschlagenen Steuern, aus- und einführen und verhandeln möge, in einzelnen Wege erhalten, hienit und Krafft dieses aus Landesfürstl. Obrigkeit und aus rechter guter Wissenschaft gegenwärtiglich u. f. w.

Geschehen und geben in Unserm Hoflager Cöln an der Spree den 13. Julii des 1615. Jahres.

Zur Erläuterung nur die Bemerkung, daß die Ritterschaft in der Vorzeit danach strebte, für ihre Person, ihr Haus und ihre Güter nicht blos von „Schossen und Steuern“, d. h. von Staatsabgaben, sondern auch von den Zöllen und Konsumtionsabgaben frei zu sein. Das letztere ist der Ritterschaft in Mecklenburg gelungen und das, was sie so erlangt hat, besitzet sie noch heute im unverkürzten Maße.

In Verbindung hiermit steht ein anderer Umstand, dessen die Regierungsvorlage in den Erläuterungen zum Gesetzentwurf S. 135—36 gedenkt, und welcher über den Ursprung wenigstens eines Theiles der ritterfreien Ländereien Aufschluß giebt. Es ist notorisch, daß contriabuables Land im Laufe der Zeit mit den Rittergütern vereinigt worden ist, und wenn man der Regierungsvorlage darin beistimmen muß, daß die Ritterschaften als steuerbewilligende Repräsentation, ihren Vortheil wahrzunehmen und ihre Ansprüche auf Freilassung von den gewöhnlichen Grundsteuern durchzusetzen mußten, zumal Regenten gegenüber, die weniger charakterfest und rechtsbesessenen waren, als Johann Sigismund, der große Kurfürst oder König Friedrich Wilhelm I., so tritt die Vermuthung auf, daß die von den Ritterschaften erkauften, oder sonst wie erworbenen contriabuablen Besitzungen mit den ritterfreien vereinigt auch steuerfrei gemacht worden sind. Die Regierungsvorlage deutet sogar S. 136 an, daß es Rittergüter giebt, von denen die Ritterfelder geradezu bekommen sind und deren gegenwärtiger Selbstbesitz nachweislich aus contriabuablen Lande besteht und doch, wenigstens theilweise, für ritterfrei gilt.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Das Pflaster der Burgstraße und das Pflaster des Fahrdamms in der Fischerstraße hiesiger Stadt soll mit oder ohne Anlieferung des dazu nöthigen Materials an den Mindestfordernden zur Ausführung übergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf den

19. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhause anberaumt, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können.

Unternehmungslustige werden dazu eingeladen. Alsleben, den 18. April 1853.

Der Magistrat.

Aufruf.

Bei der mit dem 1. April c. geschlossenen Einzahlung auf unsere Interims-Aktien Lit. B. sind die Stücke unter

Nr. 1361. 3884. 3892 3896. 4163/4182. 4450/4469. 6030/6031. 7015. 7023/7062. 7104. 7105. 9995/9998. 10368/10377. ausgeblieben.

Nach §. 13 der Statuten werden die Inhaber derselben aufgefordert, die ausgeschriebene Einzahlung mit 16 *R* 9 *S* pro Stück, unter Beifügung von 2 *R* pro Stück Ordnungsfraße, bis spätestens den 14. Mai c. an unserer Kasse hieselbst zu leisten. — Nach Ablauf dieser Frist sind die Aktien der Gesellschaft verfallen. —

Deffau, den 11. April 1853.

Anhalt Dessauische Landesbank.
Rulandt. Lieberoth.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Schneidemeister Prinz werde ich das demselben gehörige, an der Unstrut hieselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, welches sich vorzugsweise zum Betriebe der **Loh- und Weißgerberei** eignet, öffentlich meistbietend

am 18. Mai er. Vormittags 9 Uhr in meiner Expedition verkaufen, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ein Drittel der Kaufgelber zur ersten Hypothek stehen bleiben kann.

Artern, am 3. Mai 1853.
Der Rechts-Anwalt und Notar **Hornes**.

Wein-Auction.

Mittwoch den 11. d. M. Vormitt. 10 Uhr sellen gr. Ulrichsstr. Nr. 20 von den **früher gehaltenen und gutschmeckenden Weinen**, als: 80 Fl. St. Juhens, 135 Fl. Haut Sauternes u. 40 Fl. Burgunder, meistbietend verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commiff. u. gerichtl. Taxator.

Freyburger Cement, der sich seiner hellen, angenehmen Farbe wegen ganz besonders gut zum äußern Abputz von Gebäuden eignet, für dessen zweckentsprechende Verwendbarkeit bei Luft- und Wasserbauten überhaupt auch glaubhafte Zeugnisse bürgen, empfiehlt

F. P. Schulze,

gr. Mariengasse Nr. 192 in Raumburg a/S.

15 bis 20 Maurergesellen finden dauernde Arbeit beim
Maurermeister **Föhre** in Dölbau.

Saamen- und Speisekartoffeln, circa 2 Wispel, billigt bei
E. Schmidt in Morl.

Montag den 9. und Donnerstag den 12. d. M. ist **Proiban** zu haben bei **Müller** im Schwemmenbrauhause.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an **Brüchen** leidender Banbagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Banbagen jeder Art.

Meine Wohnung verlegte ich in der großen Klausstraße aus Nr. 870 nach Nr. 877.
Schröder, Bäckermacher-Mstr.

Sonntag den 8. d. M. **Tanzvergügen** in Siebichenstein bei **Hennig**.

Bekanntmachung

der von den **Bäckern und Backwaarenhändlern** in den Städten des Saalkreises für den Monat Mai 1853 eingereichten Taxen.
(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort.	Name.	Kroggengebäck.						Weizengebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbäders Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Egr.:	
		1/2	3/4	1/2	3/4	1/2	3/4	Loth	Dut.
1. Cönnern.	Berger.	1	4	1	—	—	—	17	—
	Berly.	1	1	—	10	—	—	18	—
	Gertb.	1	3	1	—	—	—	20	—
	Günther.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Hahnemann.	1	4	—	9	—	—	18	—
	Harnisch sen.	—	—	1	—	—	—	18	—
	Harnisch jun.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Kling.	—	—	1	—	—	—	18	—
	Knauff.	1	3	—	10	—	—	18	—
	Linf.	1	—	1	—	—	—	18	—
	Schneider.	1	3	1	—	—	—	17	—
	2. Löbejün.	Berg, Gust.	1	3	—	10	—	—	16
Faust, Andr.		1	4	1	—	—	10	16	—
Göschke, Fr.		1	4	—	10	—	—	8	18
Häbide, Andr.		1	6	1	—	—	—	18	—
Hübemann, Friedr.		—	—	1	—	—	—	—	—
Kloth, Fr., Backwaarenh.		—	—	—	10 1/2	—	—	—	—
Lau, Anton.		1	3	1	—	—	—	18	—
Rebentisch, G.		1	3	1	—	—	—	18	—
Thümter, Fr.		1	3	—	10	—	—	18	—
Thümter, G.		1	6	1	3	—	—	17	—
3. Wettin.	Weiland, G.	1	3	1	—	—	—	20	—
	Christall, Friedr.	1	5	1	—	—	—	18	—
	Eise, Friedr.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Günther, Wilh.	1	3	—	11	—	—	18	—
	Leopold, Ditto	1	3	1	—	—	—	18	—
	Pirl, Friedr.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Wittwe Rathmann.	1	4	1	—	—	—	18	—
	Rosenfeld, Wilh.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Rosenfeld, Bernh.	1	3	1	—	—	—	18	—
	Schade, Wilh.	1	4	1	—	—	—	18	—
Schade, Ferd.	1	4	1	—	—	—	18	—	

Zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen für die auf Gegenseitigkeit gegründete **Agelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt** empfiehlt sich
Bibra, am 5. Mai 1853. **Gustav Prater.**

Für die **Agelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt** übernehme ich für das laufende Jahr wieder Versicherungen, und erliche ich die fünfjährigen Mitglieder, ihre Anträge recht bald einzureichen. **Theodor Schreiber** in Wettin.

Theater-Anzeige.

Der Landschaftsmaler **Henry Lewis** aus St. Louis in Nord-Amerika wird sein Riesengemälde vom

OBERN und UNTERN MISSISSIPITHALE,

eine Strecke von 2300 englischen Meilen, für kurze Zeit im hiesigen Theater aufstellen. Während der letzten sechs Wochen war derselbe in Leipzig und ist den hiesigen hochgeehrten Kunstfreunden von dort aus gewiß bereits empfohlen.

Sonntag den 8. Mai 1853

Erste Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. — Kasseneröffnung 7 Uhr. — Das Nähere besagen die Zettel. —

Der Natur-Sänger Sprenger

heute, Sonntag, von 4 Uhr an im Saale in Erfurts Garten, und Abends 8 Uhr in der Brauerei des Herrn **Guckenberg**.
Montag große Production im **Fürstenthal**.

Das Neueste in **Frühjahrsuhängen**, **Talma's** und **Andora's**, sowie **Mantillen** in **Taffet** und **Atlas** habe ich wieder erhalten und empfehle solche zur geneigten Auswahl.
Jacob Simon in **Eisleben**.

Bad Wittekind.

Sonntag den 8. d. M. findet von Nachmittags 3 1/2 Uhr an **Concert** statt.
F. Wittmann.

1 Thaler Belohnung

dem Wiederbringer eines goldenen Siegelringes mit eingefasstem Amethyst (blafila), der innen „B. P. d. 30. September 1830“ eingravirt rug. Brunnswarte Nr. 589-90, 1 Kreppe hoch Zimmer Nr. 8, abzugeben.

Wih. Bischoff
in Ober-Garnstedt bei Quersurt.

Cygas, Tischlermeister, empfiehlt sein Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin bei vorkommendem Bedarf zur gütigen Beachtung, stelle die billigsten Preise und garantirt für die Arbeit. Große Märkerstraße nahe am Markt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Allen Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau, **Maria geb. Wehr**, heute früh von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden wurde.
Schortewitz, d. 4. Mai 1853.
C. Säuberlich.

Verlobungs-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten empfehlen sich als Verlobte:
Pauline Weber,
Friedrich Wenschel.
Steden und Eisleben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. Mai.				Preuß. Cour.				Leipzig, den 6. Mai.				
Fonds-Cour.	Bausf.	Brief.		Gem.	Bausf.	Brief.		Gem.	Angebot.	Gefucht.	Angebot.	Gefucht.
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.					
Freiwillige Anleihe	4 1/2	101 1/4	101 1/4		100							
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	104 1/4	103 1/4		100							
do. von 1852	4 1/2	104 1/4	103 1/4		100							
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	93 1/4	93 1/4		100							
Pr.-Sch. d. Sec. à St. 50	4 1/2	170 1/4	169 1/4		100							
Pr.-Sch. u. Num. Schuldversch.	3 1/2	—	92 1/2		100							
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	103	—		100							
do. do.	3 1/2	—	92 1/2		100							
Rur. u. Neumärkische	3 1/2	100 3/4	—		100							
Nipreußische	3 1/2	—	96 1/4		100							
Pommersche	3 1/2	100 1/4	—		100							
Posenische	3 1/2	—	97 1/2		100							
Schlesische	3 1/2	99 1/4	99 1/4		100							
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	97 1/2		100							
Westpreussische	3 1/2	97	96 1/2		100							
Rur. u. Neumärkische	4	101 1/2	101		100							
Pommersche	4	101 1/2	101		100							
Posenische	4	101	100 1/2		100							
Schlesische u. Westph.	4	100 1/2	100		100							
Schlesische	4	101 1/4	101		100							
Schlesische	4	—	101		100							
Schuldversch. d. Höchst. F. C.	—	110 1/4	109 1/4		100							
Preuss. Bank-Anth.-Scheine	—	137 1/2	137 1/2		100							
Andere Geldmünzen à 5 Pf.	—	11 3/8	10 7/8		100							
Eisenbahn-Actien.												
Nachen-Düsseldorf	3 1/2	95 1/2	—		100							
do. Prioritäts	4	—	—		100							
Bergisch-Märkische	4	76 1/2	—		100							
do. Prioritäts	5	—	—		100							
do. do. II. Serie	5	103 3/8	—		100							
Berliner-Anhalt, Lit. A u. B.	4	—	136		100							
do. Prioritäts	4	100 1/4	135 1/2		100							
Berlin-Dambrger	4 1/2	111 1/4	111		100							
do. Prioritäts	4 1/2	—	103 3/8		100							
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—		100							
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4 1/2	—	92 3/4		100							
do. Prioritäts-Obligat.	4	100 3/8	102 1/8		100							
do. do.	4 1/2	—	102 1/8		100							
do. do. Lit. D.	4 1/2	—	159 1/4		100							
Berlin-Stettiner	4 1/2	159 1/4	158 1/4		100							
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	—		100							
Breslau-Schweidn.-Freib.	3 1/2	—	—		100							
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	121 1/2	121 1/2		100							
do. do. II. Em.	5	102 1/2	102 1/2		100							

Vermählungs-Anzeige.
Dr. med. **Robert Contius,**
Agnes Contius geb. Donacker.
Brehna und Dresden, den 3. Mai 1853.

Marktberichte.

Halle, den 7. Mai.
Weizen 1 ^h 26 ^h 3 ^h 2 bis 2 ^h 10 ^h 1 — 2
Roggen 1 ^h 26 ^h 3 ^h 2 — 2 ^h 2 ^h 6
Gerste 1 ^h 7 ^h 6 ^h 1 — 1 ^h 13 ^h 9
Hafer — 25 — — 1 ^h 1 ^h 3
Magdeburg, den 6. Mai. (Nach Wispelet.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 ^h 100 — —
Berlin, den 6. Mai.
Weizen bei Ladungen 60–67 ^h im Detail 61–68.
hant. Pfäfer 88 ^h im Kanal 63 1/2 ^h b1.
Roggen loco 47–50 ^h b1.
schwimmend 66 1/2 ^h b1. 49 1/4 ^h b1. 86 1/2 ^h b1. 49 1/4 ^h b1.
86 1/2 ^h b1. 49 ^h b1.
Frühjahr 46 1/2 ^h b1.
Mai Juni 45 ^h b1.
Juni/Julii 44 1/2 – 45 ^h b1.
Juli/Aug. 44 1/2 – 45 ^h b1.
Gerste, große, 38–39 ^h b1.
kleine 36–38 ^h b1.
Hafer loco auf dem Wasser 50 ^h b1. 28 ^h b1. vere.
Erbsen, Koch- 50–56 ^h b1.
Futter- 50 ^h b1.
Wintersapps 80–79 ^h b1.
Winterrüben 79–78 ^h b1.
Sommererbsen 66–65 ^h b1.
Sesam 66–65 ^h b1.
Rübel loco 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Mai 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Mai/June 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Juni/Julii 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Juli/Aug. 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Aug./Sept. 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Sept./Oct. 10 1/2 ^h b1. u. G. 10 1/2 ^h b1. 10 1/2 ^h b1.
Sesam loco 11 1/2 ^h b1.
pr. Lieferung 11 1/2 – 11 ^h b1.
Spiritus loco ohne Fas 22 ^h b1.
Mai 21 1/2 ^h b1. u. G. 21 1/2 ^h b1. 21 1/2 ^h b1.
Juni/Julii 21 1/2 ^h b1. u. G. 21 1/2 ^h b1. 21 1/2 ^h b1.
Juli/Aug. 22 1/2 ^h b1. u. G. 22 1/2 ^h b1. 22 1/2 ^h b1.
Aug./Sept. 22 1/2 ^h b1. u. G. 22 1/2 ^h b1. 22 1/2 ^h b1.
Sept./Oct. 21 1/2 ^h b1. u. G. 22 1/2 ^h b1. 21 1/2 ^h b1.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 6. Mai Abends am Unterpiegel 8 Fuß 5 Zoll
am 7. Mai Morgens am Unterpiegel 8 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 6. Mai am alten Pegel Nr. 19 und — Zoll.
am neuen Pegel 13 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe in Magdeburg passiren:
Aufwärts: d. 4. Mai. F. Andrear, Güter, von
Magdeburg n. Schönebeck. — Den 5. Mai. F. Quandt,
Kohlen, v. Hamburg n. Zeitzchen. — C. Adermann,
Güter, desgl. n. Halle. — W. Lucas, Schiffslohn,
desgl. — F. Sontag, desgl. — F. Wehmer, desgl. n.
Verenburg. — Den 6. Mai. P. Bandifow, Güter,
Kohlen, v. Hamburg n. Stadt-Magdeburg. — F.
Duandt, Güter, desgl. n. Zeitzchen. — C. Fabian,
Steinbohlen, desgl. n. Budau. — A. Schulze, desgl.
n. Frohe. — G. Wippermann, desgl. n. Budau. —
G. Wagner, desgl. n. Schönebeck. — F. Suter, desgl.,
v. Hamburg n. Budau. — C. Trimpler, Güter, desgl.
n. Halle. — C. Höpner, Kohlen, desgl. — G.
Dümling, Schwefel, desgl. n. Schönebeck. — P. F.
Scher, Quano, desgl. n. Dresden.
Niederwärts: d. 4. Mai. F. Strube, Eisenpfe-
n, v. Budau n. Berlin. — Den 5. Mai. A. Neus-
mann, Karteffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. — S.
Beder, desgl. — Schleppfähne Silber und Friedrich,
S.-M. D.-Schiff-Comp., Welle, v. Dresden n. Mag-
deburg. — Den 6. Mai. C. Kreschmar, Braunfah-
len, v. Calbe a. S. n. Arneburg. — W. Adermann,
Stridgur, v. Prag n. Hamburg. — W. Dümling,
Sandkneie, v. Pirna n. Berlin.
Magdeburg, den 5. Mai 1853.
Königl. Schiffsamt. Haase.

Course		Angebot.		Gefucht.		Angebot.		Gefucht.	
im 14 ^h 3 ^h 1/2.		bieten.		bieten.		bieten.		bieten.	
Pr. Fr. d. 5 ^h auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 ^h nach ge- ringem Ausmünzfuß	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holl. Duc. à 5 ^h auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserl. do. do. auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preuss. do. à 65 1/2 ^h auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pasir do. do. à 65 ^h auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Conv. Spec. u. Sib. auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London kurze Sicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—
pr. 1 Pfd. St. 2 Monat	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 Monat	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatspapiere.									
Actien incl. Zinsen.									
Königl. Sächsische Staats-Papiere v. 1830 à 1000 u. 500 ^h à 3 ^h 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. kleinere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. 1847 à 500 ^h à 4 ^h 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. 1852 à 500 ^h à 4 ^h 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. à 100 ^h à 4 ^h 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
v. 1851 à 500 u. 200 ^h à 4 1/2 ^h 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kgl. Sächs. Randrentenbriefe à 3 1/2 ^h 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
im 14 ^h 3 ^h 1/2 von 100 und 500 ^h	—	—	—	—	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Act. d. ch. fisch. baier. C. B. bis März 1855 à 4 ^h 1/2, später à 3 ^h 1/2 u. 100 ^h	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. fisch. fisch. 4 ^h 1/2 pr. 100	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pruss. Staats-Obligationen à 3 ^h 1/2 im 14 ^h 3 ^h 1/2 von 1000 und 500 ^h	—	—	—	—	—	—	—	—	—
kleinere	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gebauer - Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Mai. In der um 6 1/2 Uhr begonnenen Abend-sitzung der Zweiten Kammer wurde zunächst mitgeteilt, daß das Haus der Lords in England der Bibliothek der Kammer ein Exemplar seiner Verhandlungen von 1589 bis auf die neueste Zeit übersendet habe. Demnächst trat die Kammer in die Beratung des Antrages wegen Bewilligung von 50,000 Thaler für die evangelische Kirche. Nach einer langen Debatte, an der sich die Abgeordneten Reichen sperger (Köln), v. Binde, Brämer, v. Patow, Lette gegen, die Abgeordneten v. Kleffsch, Rebow, v. Gerlach, v. Bethmann-Hollweg für die Bewilligung aussprachen, wurde abgestimmt und nach Verwerfung der von katholischen Mitgliedern gestellten Anträge die geforderten 50,000 Thlr. mit 190 gegen 100 Stimmen bewilligt.

Heute fand in Gegenwart des spanischen Gesandten, sowie des Königs der Belgier und anderer hohen Personen die Investitur des Prinzen von Preußen mit dem ihm von der Königin von Spanien verliehenen Orden des goldenen Vlieses statt und wurde dieselbe durch Sr. Majestät den König vollzogen.

Der Prinz von Preußen wird — wie das „E. W.“ meldet — in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Friedrich Wilhelm, im nächsten Herbst zu den Mandren nach Oesterreich gehen.

Wien, d. 5. Mai. Gestern wurde dem Grafen D'Onnell, in Anerkennung seiner Verdienste um das Leben des Kaisers durch Rettung aus Mörders Hand, das Diplom als Ehrenbürger von Wien überreicht. — Wie verlautet, wird der Aufenthalt des Königs von Preußen in Wien fünf Tage währen. — Das gegen die „N. Pr. (Kreuz)“ Ztg.“ verhängt gewesene Verbot ist wieder aufgehoben worden. — Der Papst hat an den Kaiser ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem er seinen Dank für den Christen in der Türkei von Seite Oesterreichs gewährtene Schutz ausdrückt. — Die in die Magyarische Revolution verflochtene Gräfin Blanka Teleki, welche seit drei Jahren im Neugebäude in Haft gesessen, indem ihre Untersuchung sehr complicirter Natur war, ist zu zehnjährigem Arrest verurtheilt worden.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 3. Mai. Das „Grondwet“, Organ des abgetretenen Kabinetts, schreibt: Zuverlässigen Berichten zufolge, wird die Königin-Mutter am 21. d. M. in Weimar bei der Vermählung des Prinzen Heinrich gegenwärtig sein und sich unmittelbar darauf nach Warschau begeben, um eine Zusammenkunft mit ihrem Bruder, dem Kaiser von Rußland, zu haben. In wohnunterrichteten Kreisen wird diese Zusammenkunft in Verbindung gebracht mit Unterhandlungen und Entwürfen, welche nicht ohne Einfluß sein werden auf den Verlauf der Angelegenheiten in den Niederlanden. — Das Journal „Tyd“ von Amsterdamb sucht den Beweis zu führen, daß die ganze religiöse Agitation gegen die katholische Kirchenorganisation nur dazu dienen soll, eine politische Reaction vorzubereiten, die mit der bisherigen Kammer unmöglich gewesen wäre.

Aus der Provinz Sachsen.

Erfurt, d. 4. Mai. Dem Buchdruckereibesitzer Fr. Faust ist, wie er im Adressbuche anzeigt, von der hiesigen Polizeiverwaltung zu Protokoll eröffnet worden, daß die K. Regierung die Zurücknahme seiner Concession als Buchdrucker beabsichtigt, und die Aus-

übung dieses Gewerbes sogleich zu suspendiren sei. Deshalb könne auch die „Allg. Erfurter Zeitung“ nicht mehr erscheinen.

Das 14. Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter
Nr. 3726. die Bekanntmachung über die unterm 4. April 1853 erfolgte Besetzung des Statuts des Actienvereins zur Ausführung des Brück-Kirchthor-Neubaus-Pinner Chausseebaus. Vom 23. April 1853; unter
Nr. 3727. das Gesetz, betreffend die Kompetenz des Kammergerichts zur Untersuchung und Entscheidung wegen der Staatsverbrechen und das dabei zu beobachtende Verfahren. Vom 25. April 1853; unter
Nr. 3728. das Gesetz wegen Abänderung des Vereins-Statuts. Vom 2. Mai 1853, und unter
Nr. 3729. Die Bekanntmachung der von den Kammern erteilten Genehmigung der Verordnung vom 29. März 1853, Erleichterungen des Verkehrs zwischen den Staaten des Zollvereins und den Staaten des Steuervereins betreffend. Vom 1. Mai 1853.
Berlin, d. 4. Mai 1853.

Verlags-Comptoir der Gesetz-Sammlung.

Fremdenliste.

Kingomomene Fremde vom 6. bis 7. Mai.
Kronprinz: Frau Dämm. Denecke a. Adligter. Hr. Gutsch. v. Resensko a. Pesh. Hr. Buchhler. Dietz a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Sattler a. München, Schöbel a. Kassel, Hennig a. Altenburg, Pader a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Intendanturath Dauber a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Gosenel a. Meidenburg. Hr. Partik. Peltzer a. Eubenburg. Hr. Fabrik. Hartgen a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. Krüger, Kubach u. Lehmann a. Berlin, Rupert a. Kassel, Klotten a. Köln, Müller a. Eilenburg, Berghaus a. Halber.
Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Diederich a. Berlin, Hagen a. Steinf., Meierstein a. Bremen, Jungmann a. Ansbach, Müller a. Potsdam. Hr. Dr. Dunder a. Oldenburg. Hr. Bau-Insp. Grimm a. Dresden. Hr. Weidner Neuhagen a. Gausel. Hr. Kauf. Frick a. Schkefen.
Englischer Hof: Die Hrn. Kauf. Reinhold a. Magdeburg, Traube a. Berlin. Hr. Rent. Hammer u. Hr. Amtm. Christmann a. Posen. Hr. Oberrichter Graue a. Böhlin. Hr. Ingen. Schmidt a. Prag.
Goldner Löwe: Hr. Hotelier Weigt a. Posen. Hr. Tourist Junghans a. Petersburg. Hr. Refet. Presschneider a. Königsberg.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Möhring a. Nordhausen, Gutmann a. Hanau, Peters a. Magdeburg, Waltherr a. Heiligenstadt. Hr. Cand. Pöste a. Leipzig. Hr. Deton. Großmann a. Berlin.
Goldne Kugel: Die Hrn. Kauf. Waage a. Magdeburg, Eckardt a. Danzig. Hr. Handelsm. Gierling a. Treseferode.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Partik. Conradi a. Hannover, Leyden a. Wien. Hr. Rent. v. Greiner a. Hamburg. Hr. Kaufm. Wallis u. Hr. Proprietaire Carrother a. Paris. Hr. Geh. Reg.-Rath v. Koch a. Darmstadt. Hr. Refet. Blümer u. Hr. Förker Kuboth a. Kassel.
Thüringer Bahnhof: Hr. Deton. Büchtemann a. Altona. Hr. Kaufm. Schwelmann a. Gork. Hr. Refet. Fork a. Raumburg. Hr. Dr. phil. Jäckel a. Kassel. Hr. Dr. med. Müller a. Berlin. Frau. Kasper, Poffangetin a. Schwerin.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 8. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von Wislicenus.

Meteorologische Beobachtungen.

6. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck *)	333,58 Par. L.	331,99 Par. L.	330,29 Par. L.	331,95 Par. L.
Dunstdruck	2,48 Par. L.	2,16 Par. L.	2,62 Par. L.	2,42 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	90 pCt.	45 pCt.	82 pCt.	72 pCt.
Luftwärme	3,6 C. Rm.	10,1 C. Rm.	5,3 C. Rm.	6,3 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der hiesigen königlichen Kommandantur beginnen die diesjährigen Schießübungen des hiesigen Bataillons in den gewöhnlichen Schießständen in der Dölauer Haide am 9. d. Mts. und werden während der ganzen Dauer der Monate Mai, Juni, Juli und August ihren Fortgang haben. Wir bringen dies hierdurch zur Vermeidung von Unglücksfällen zur Kenntniß des Publikums mit der Veranlassung, in der gehörigen Entfernung von den Schießständen zu bleiben, und namentlich den Anweisungen der, während der Schießübungen aufgestellten Sicherheitsposten unweigerlich Folge zu leisten.
Halle, den 6. Mai 1853.

Der Magistrat.

Meyers Bad, Vorstadt Glaucha.

eröffnet seine diesjährige Saison den 10. Mai, und werden Sool-, Mutterlaugen-, Schwefel-, Malz-, Seifen- und Mineral-Bäder gegeben. Auch sind Logis zum Sommer mit Gartenpromenade zu vermieten.

5300 \mathcal{R} à 4% werden zum 1. October auf ein Haus von voller Sicherheit für längere Zeit zu cediren gesucht. Nur Selbstdarleiber werden gebeten, das Nähere zu ermitteln gr. Schlamm Nr. 957.

Künstliches Mineralwasser

vom Herrn Dr. Struve in Dresden empfehlen

Robert Pils & Comp.

Für einen tüchtigen Arzt (von mittlerem Alter) wird unter der Chiffre A. F. # 20 poste restante Halle franco eine sehr vortheilhafte Stellung nachgewiesen.

Eine Wassermühle in schönster Mahlage, nebst einer Windmühle und 85 Morgen Feld, soll erbtheilungshalber sofort verkauft werden. Das Nähere bei Aug. Ebert sen. Halle, d. 7. Mai 1853.

1000 \mathcal{R} , 2000 \mathcal{R} liegen zum ausleihen. Aug. Ebert sen.

Lätter und Sommerrißben liegt zum Verkauf im „Grünen Hof“, auch sind daselbst noch einige Schod Gerstenstroh zu haben.

Mauersteine von jedem Format sind wieder zu haben und werden zu dem billigsten Preise verkauft auf der Ritterguts-Biegellei in Zsch. erben. Herrmann.

5 Wispel rothe Zwiebelkartoffeln, welche sehr gut trocken, sind noch zu verkaufen auf dem Rittergute Zsch. erben bei Halle.

Gutes Futterstroh, Spreu und Heu liegt zum Verkauf bei Hudob in Wesmar.

Ein Hund mit verschnittenen Ohren ist mir zugekauft und kann selbigen der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten binnen 8 Tagen bei mir abholen. Katsfuß.
Cöllme, d. 7. Mai 1853.

Fettvieh-Verkauf.

Auf den 18. Mai Nachmittags 2 Uhr sollen 20 Stück fettes Rindvieh, desgleichen 13 Stück fette Schweine verauctionirt werden bei Wolff in Raundorf.

Einem jungen soliden Burschen, der Lust hat Kellner zu werden, weist eine Stelle in einem auswärtigen guten Gasthof nach Ziesler, Rathhausgasse Nr. 231.

Gipsmuerseine, a/M. 8 \mathcal{R} , bei Mann.

Eine Sendung Sühler Spitzkugeln-Scheiben-Wichsen empfang in besser Güte und zu billigen Preisen

Adelbert Kossier in Cönnern.

Ein Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, kann sich sogleich melden bei Frau Bierende, Glaucha Schüßengasse Nr. 1830.

Für einzelne Herren oder Damen passende Stuben mit Kammern sind zu vermieten Domplatz Nr. 923.

Ein tüchtiges Kindermädchen wird gesucht Nr. 359.

 Neue, elegant und dauerhaft gebaute Kutschwagen, als auch Victoria Wagen, sehr fein und solid gearbeitet, auch mehrere noch ganz gute gebrauchte, wobei besonders zwei Fenster-Wagen und einer mit Seiten-, Mantel- und Vorder-Chalouffe, alle 3 noch ziemlich neu und leicht zu fahren; so auch Geschirr, Sättel, Schabracken, Reitzeuge, Reit- und Fahrpeitschen in sehr großer Auswahl; Reitetaschen und noch verschiedenes Andere empfiehlt alles preiswürdig

C. Zander, Sattler-Meister und Wagenbauer,
große Ulrichsstraße Nr. 55.

Negligé-Hauben

in den neuesten Façons empfangen wieder in großer Auswahl
Sensl & Pfabe,
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Bielefelder Leinen, sowie dergleichen Einsätze, Vorhemden, Kragen und Manschetten empfehlen zu Fabrikpreisen
Sensl & Pfabe.

Frischen **Westphälischen Pumpernickel, Catharinen-Pflaumen, so wie den letzten Transport ächte Frankfurter Würstchen** habe so eben erhalten.
G. Goldschmidt.

Natürliche Mineral-Brunnen,

1853er Füllung,
sind stets in allen gangbaren Sorten, als: „Abelheidsquelle, Driburger, Carlsbader Mühl-, Schloß-, Sprudel-, Theresienbrunn, Eger Franz und Eger Salz, Emser Kräutchen und Kessel, Fachinger, Friedrichshaller, Geilnauer, Domburger Elisabeth, Kissingen Rakoczyn, Maria-Kreuzbrunn, Püllnaer, Pyrmonter, Saldschiker, Schlesier Oberfalz, Selters, Wildunger, Weilbacher Schwefelquelle, Wittkind“ bei mir vorrätig und sowohl in meinem Geschäftsorte, als auch

bei den Herren **W. Fürstenberg & Sohn,**
große Ulrichsstraße Nr. 76,

bei den Herren **Robert Pilz & Comp.,**
große Steinstraße Nr. 130,

welche Commissionslager von mir übernommen haben, im Ganzen und bei einzelnen Flaschen zu den billigsten Preisen zu haben.

Dietrich Fürstenberg, Bauhof Nr. 310b.

Hamburger Preßbese

aus der Fabrik von **G. A. Sobst,** über deren vorzügliche Qualität ich mich auf das Urtheil der Herren Bäckermeister am Plage und Umgegend beziehe, täglich frisch, nur echt **Fr. Mitreuter, Bäckershof Nr. 734.**

Mit nächstem 1. November beachtliche ich meinen Garten (Steinweg Nr. 1704) für denselben Preis, den ich seit 15 Jahren vom bisherigen Pächter dafür erhielt, wieder zu verpachten. Zum Garten gehören etwa 3 Morg. sehr gutes Land, schöne Obstbäume, ein warmes und ein kaltes Haus, Wohnung, Stall, Bodenraum u. d. m. Pachtlustige wollen sich recht bald bei mir melden.
Halle, d. 29. April 1853.

Eduard Anton.

Bekanntmachung.

Wegen Domicil-Veränderung des Besitzers habe ich den Auftrag, eine in besserer Nahrung stehende Material-Handlung nebst Haus, Seitengebäuden, Garten, Holznutzung, Ackerland, Inventar und den Vorrath der Waaren zu verkaufen.

Das Geschäft befindet sich in einer lebhaften Stadt Thüringens und kann die Hälfte der Kaufsumme darauf ruhen bleiben.

Das früher annoncirte Steinguts-Geschäft nebst Fabrik ist noch nicht verkauft.

Nur frankirte Briefe werden in Bezug auf obige Anzeigen entgegengenommen und nähere Auskunft gern erteilt von

J. F. W. Wiede.

Halle a/E., am 28. April 1853.

Der Laden, welchen gegenwärtig Herr **J. W. Händler** inne hat, wird zum 1. April 1854 vacant und ist mit vergrößerter Wohnung von jetzt ab anderweitig zu vermieten.

A. R. Korn,

Halle a/E., gr. Ulrichsstr. 3.

Verziehungshalber

stehe ich Steinweg Nr. 1691 ein Göpel von Eisen, ein Schwungrad nebst Gestell von Eisen, 5' Durchmesser, eine Pferdekrappe und Raufe von Eisen, zwei Hobelbänke, eine Partie Schraubzwingen und Holzleimmaschinen sofort zu verkaufen und können in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr angesehen werden.

Reif, Apfelsinen, große hochrote Früchte, erhielt wieder u. empfiehlt billigt
Bolze.

Russ. Caviar, à 1 - 1 1/2 Pf., empfiehlt
Bolze.

Mehl-Verkauf.

Weizen-, Roggen- und Gerstemehl verkauft der Windmüller zu Passetendorf.

Gebrauchte Kutschwagen, halb und ganz verdeckt, stehen zum Verkauf Frankensplatz 1724.

Ein leichter 2spänniger Leisterwagen steht zum Verkauf Frankensplatz Nr. 1724.

Ein neuer zweispänniger Leisterwagen, ein einspänniger offener Druckfeder-Wagen, und ein Handrollwagen, stehen zum Verkauf Brauhausgasse Nr. 373.
Werner.

Futter- und Zuckerrübenferne in guter Waare empfiehlt billigt
der Gärtner **Festner** in Löbejün.

Gute Speise- und Saamen-Kartoffeln verkauft der Hof **Domnik.**

Blasebälge empfiehlt **Gotthich, Klaukthor.**

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Montag den 9. Mai Broiban,
Donnerstag d. 12. :
Dienstag den 10. : Braumbier,
Freitag den 13. :
täglich feines Bamberger Bier und frische
Besen bei **F. Palmié.**

Alle Arten von **Welschen** werden über Sommer zur Conservirung angenommen bei **Ernst Lauterbach, Kürschner,**
Leipzigerstraße Nr. 279.

Nächste Woche Dienstag, Mittwoch und Freitag Broiban in der Brauerei bei

Hermann Nauchfuß,
große Brauhausgasse.

Täglich frische Besen in der Brauerei bei

Hermann Nauchfuß,
große Brauhausgasse.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend Braumbier in der Brauerei bei

Hermann Nauchfuß,
große Brauhausgasse.

Ein tüchtiges Dienstmädchen von auswärts wird gesucht Steinweg Nr. 1704, eine Treppe hoch.

Einem verehrten Publikum um Löbejün zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine thierärztliche Praxis nach wie vor von hier aus ausüben werde.

Löbejün, im Mai 1853.

D. Schirlis, appr. Thierarzt I. Cl.

Eine Spieluhr mit 7 Stück, in schönem Gehäuse, verkauft billig **L. A. Seebach** in Wettin a/Saale, Nr. 155.

Eine tragende Saue steht zu verkaufen
Steinweg Nr. 1679.

2 neue gußeiserne Triebäder von 28 Zoll Durchmesser (zu Drehrollen brauchbar) sind billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Freier Kaff

Dienstag den 10. Mai auf der Biegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth.**

Thiemescher Gesangverein.

Montag Abend 7 Uhr Probe zu einer Kirchenmusik am Pfingstfeste.

Dienstag den 10. Mai:

Letztes Abonnements-Concert im Lokale der **Weintraube.**
Zur Aufführung kommt: **Mozart's Gmoll-Sinfonie.**
E. John,
Stadt-Musikdirector.

Bei meiner Abreise nach Königsberg in Preußen als Besitzer von „**Schönbergs Hotel**“ sage ich allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und empfehle ich mich ihres ferneren Wohlwollens.
Halle, den 8. Mai 1853.

Louis Malasson,
ehemaliger Pächter des „Englischen Hofes.“

Berichtigung.

In der Entbindungs-Anzeige der gestr. Nr. d. Btg., unterz. **Louis Villain** in Erfurt, lese man: „meiner“ st. „meiner“.

Marktberichte.

Halle, den 7. Mai.

Die Zufuhren waren an unserm Landmarkt während der vergangenen Woche etwas besser als die vorherige, doch blieb die Kaufkraft gut, so daß sich die Preise voll behaupteten. In Spiritus bei mäßigen Ueberweisungen letzte Preise zu bedingen. Obwohl ohne Veränderung. Klagen über die Saaten sind im Allgemeinen nur noch sehr vereinzelt. Alles Uebrige ohne Veränderung.

Weizen 40-56 Pf.
Roggen 47-50 Pf.
Gerste 30-34 Pf.
Hafer 22-25 Pf.
Spiritus 29 1/2 Pf.
Kornöl 10 Pf. Br., 9 1/2 Pf.
Leinöl 11 1/2 Pf.
Kammel 8 1/2 - 1/4 Pf.
Fenchel 7 1/2 Pf.
Erbsen 6 1/2 Pf.

London, d. 5. Mai. Das Geschäft in Weizen hat träge Preise auf den niedrigsten Stand von vergangener Montag beschränkt.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

105. Halle, Sonntag den 8. Mai 1853.
Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

erlin, d. 6. Mai. Der Prinz Friedrich von Preußen
Neu-Strelitz abgereist. — Der Herzog und die Herzogin
von Nassau sind von Dessau hier eingetroffen.

achdem die Zweite Kammer in der Mittwochs-Abend-
ung des Gesetz-Entwurfs über die Zerstückelung ländli-
besitzungen bis §. 9 fortgesetzt, wurde derselbe heute zu Ende
und angenommen. Sodann nahm die Kammer das Gesetz
Abänderung der Hypotheken-Ordnung an mit einigen
änderungen, welche die Abgg. Wenzel, v. Gerlach, Ritzker
v. Bodeken gemeinsam vorgeschlagen und der Justizminister
hatte. Hierauf schritt die Kammer zur Berathung des Bud-
get für das Cultus-

ne Pe-
Art. 12
gender-

nen Ges-
jüdischer
geschlossenen
gerlichen
ntwisse."

Der erste
— wel-
— ist
Gehand-
und der
Ständen
ine hohe
die Ges-

hohe Zweite Kam-
erfen über die G-
von ländlichen
Die Worte des
isbürgerlichen S-
ine wesentliche
ur Schmälerung
ilf unferer Mit-
erchenbaren Fol-
alt, so weit an-
är einzutreten,
ennmissen ange-
Kammer: hochbid-

erlin, d. 6. Mai. Der Prinz Friedrich von Preußen
Neu-Strelitz abgereist. — Der Herzog und die Herzogin
von Nassau sind von Dessau hier eingetroffen.

achdem die Zweite Kammer in der Mittwochs-Abend-
ung des Gesetz-Entwurfs über die Zerstückelung ländli-
besitzungen bis §. 9 fortgesetzt, wurde derselbe heute zu Ende
und angenommen. Sodann nahm die Kammer das Gesetz
Abänderung der Hypotheken-Ordnung an mit einigen
änderungen, welche die Abgg. Wenzel, v. Gerlach, Ritzker
v. Bodeken gemeinsam vorgeschlagen und der Justizminister
hatte. Hierauf schritt die Kammer zur Berathung des Bud-
get für das Cultus-

ne Pe-
Art. 12
gender-

nen Ges-
jüdischer
geschlossenen
gerlichen
ntwisse."

Der erste
— wel-
— ist
Gehand-
und der
Ständen
ine hohe
die Ges-

hohe Zweite Kam-
erfen über die G-
von ländlichen
Die Worte des
isbürgerlichen S-
ine wesentliche
ur Schmälerung
ilf unferer Mit-
erchenbaren Fol-
alt, so weit an-
är einzutreten,
ennmissen ange-
Kammer: hochbid-

erlin, d. 6. Mai. Der Prinz Friedrich von Preußen
Neu-Strelitz abgereist. — Der Herzog und die Herzogin
von Nassau sind von Dessau hier eingetroffen.

achdem die Zweite Kammer in der Mittwochs-Abend-
ung des Gesetz-Entwurfs über die Zerstückelung ländli-
besitzungen bis §. 9 fortgesetzt, wurde derselbe heute zu Ende
und angenommen. Sodann nahm die Kammer das Gesetz
Abänderung der Hypotheken-Ordnung an mit einigen
änderungen, welche die Abgg. Wenzel, v. Gerlach, Ritzker
v. Bodeken gemeinsam vorgeschlagen und der Justizminister
hatte. Hierauf schritt die Kammer zur Berathung des Bud-
get für das Cultus-

ne Pe-
Art. 12
gender-

nen Ges-
jüdischer
geschlossenen
gerlichen
ntwisse."

Der erste
— wel-
— ist
Gehand-
und der
Ständen
ine hohe
die Ges-

hohe Zweite Kam-
erfen über die G-
von ländlichen
Die Worte des
isbürgerlichen S-
ine wesentliche
ur Schmälerung
ilf unferer Mit-
erchenbaren Fol-
alt, so weit an-
är einzutreten,
ennmissen ange-
Kammer: hochbid-

erlin, d. 6. Mai. Der Prinz Friedrich von Preußen
Neu-Strelitz abgereist. — Der Herzog und die Herzogin
von Nassau sind von Dessau hier eingetroffen.

achdem die Zweite Kammer in der Mittwochs-Abend-
ung des Gesetz-Entwurfs über die Zerstückelung ländli-
besitzungen bis §. 9 fortgesetzt, wurde derselbe heute zu Ende
und angenommen. Sodann nahm die Kammer das Gesetz
Abänderung der Hypotheken-Ordnung an mit einigen
änderungen, welche die Abgg. Wenzel, v. Gerlach, Ritzker
v. Bodeken gemeinsam vorgeschlagen und der Justizminister
hatte. Hierauf schritt die Kammer zur Berathung des Bud-
get für das Cultus-

ne Pe-
Art. 12
gender-

nen Ges-
jüdischer
geschlossenen
gerlichen
ntwisse."

Der erste
— wel-
— ist
Gehand-
und der
Ständen
ine hohe
die Ges-

meinde- und Kreisordnung den Art. 12 der Verfassung und somit die bürgerlichen
und staatsbürgerlichen Rechte der Preußen jüdischen Bekenntnisses aufrecht erhalten."

Von den Unterzeichnern nannte der Kammer-Präsident nur Alex-
ander von Humboldt, er hätte aber noch viele andere ausgezeichnete
Männer bezeichnen können, welche ihren Namen ebenfalls unter diese
Petition gestellt haben. Unter Anderen haben noch unterzeichnet: Le-
jeune Dirichlet, Mitglied der Akademie, Kammergerichtsrath Rönne,
Heinrich Dove, General-Auditeur Friccius, Heinrich Rose, Mitglied
der Akademie, Professor Michelet u. s. w. Der Kaufmannsstand ist
durch seine angesehensten Mitglieder und außerdem noch fast alle Be-
rufsklassen — mit Ausnahme der Geistlichen — vertreten.

Kassel, d. 5. Mai. Die Abgeordneten Weinzierl, Plessel
und Rüdiger haben an die Zweite Kammer eine Protestation gegen
ihre Ausschließung, als offenbar verfassungswidrig, gerichtet und er-
klärt, daß sie sich fortwährend als Mitglieder dieser Kammer betrach-
ten. Sie verwahren ihre und ihrer Wähler Rechte und verlangen
den Grund ihrer Ausschließung zu wissen, den man ihnen nicht ein-
mal mitgetheilt habe. Endlich verlangen sie hierüber Beschluß der
Kammer, den sie in ihrer Heimath erwarten müßten, da man sie
unter Androhung von Zwang polizeilich ohne alle Angabe eines
Grundes genöthigt habe, die hiesige Stadt zu verlassen (wie schon
gemeldet).

Hanau, d. 3. Mai. Die Geschwornen haben nach vierstündi-
ger Berathung im Hochverraths-Proceße gegen den Angeklagten F.
A. v. Loßberg, ehemaligen kurhessischen Offizier, die ihnen gestell-
ten Fragen dahin beantwortet, daß die Anklage auf Hochverrath
fiel und nur eine Erpressung durch die Requisition der Färbe
übrig blieb. Der Gerichtshof sprach auf sechs Wochen Gefängniß

gemeinden auf dem Landtage zusammen und bewilligte nach erkannter
Nothwendigkeit die „bittweise" geforderten Leistungen als „Mitten" oder
„Beeten". Wer nicht selbst oder durch seine Vertreter in die Steuer
eingewilligt hatte, hatte auch nicht die Pflicht, sie zu bezahlen, und es
willigte derjenige am wenigsten ein, der den Jörn und den starken Arm
des Landesheern am Wenigsten zu fürchten hatte. Nun, der Stand der
Ritter hat stets weniger bewilligt, als die andern Stände, als die Prä-
laten, als die Bürger, als die Bauern, so weit den Letztern in den
schlimmen Zeiten noch das Recht der Landstandschaft verblieben war.
Die Ritter haben sich den ihnen angesonnenen freiwilligen Steuern, den
sogenannten Beeten, leichter entzogen, aus dem einfachen Grunde, weil
sie eben den Landesheern und seinen Jörn weniger zu fürchten hatten,
als die übrigen Stände, und weil die Landesheern ihrerseits ein großes
Gewicht darauf legten, ihre bemaffneten Vasallen bei guter Laune zu er-
halten. Diese Vasallen haben aber nie und nimmermehr
ein actives und positives Recht der Steuerfreiheit ge-
genüber einer zu Recht bestehenden Steuerpflicht erlangt,
sie haben nur in derselben Art, wie die andern Stände lediglich diejeni-
gen Steuern geleistet, welche sie bewilligt hatten, und nur soviel haben
sie bewilligt, als es ihnen unvermeidlich erschien. Sie waren rechtlich
nicht anders gestellt, als alle übrigen Stände; thatsächlich zahlten sie
weniger, weil sie weniger bewilligt hatten; ein eigentlichliches
Recht der Steuerbefreiung hatten sie niemals erworben."

In den Archiven des Reiches befindet sich ein Dokument des Kur-
fürsten Johann Sigismund vom 13. Juli 1615, welches nähere Anbeu-
tungen darüber enthält, wie die ritterschaftlichen Steuerbefreiungen häu-
fig entstanden sind. Das interessante Uebersicht lautet wörtlich:

„Wir von Gottes Gnaden Johann Sigismund, Marggraf zu Bran-
denburg, des Heiligen Römischen Reichs Erz-Kämmerer und Chur-
fürst u. s. w. Entbieten allen und jeden dieses Unseres Edicts an-
sichtigen Unfern Erben, und geben ihnen dabei zu erkennen, wie daß
es die Erfahrung von allen Zeiten daher gegeben, daß auch bei denen

